



**Fünzigstes Nikolaustrial in Schatthausen am 08. Dezember 2013.**

Text: Hans Greiner, Fotos: Roland Leger, Michael Hübsch, Hans Greiner.

Das fünfzigste Nikolaustrial in Schatthausen war eine runde Sache. Liest sich langweilig, stimmt, war dafür aber vor Ort umso spannender. Denn bei noch angenehmen Temperaturen konnte man in der Vorweihnachtszeit nochmal ohne lange Wartezeiten so richtig genussvoll Trialen.

Beim diesjährigen Nikolaustrial handelte es sich also um die fünfzigste Ausgabe des Klassikers. Angesichts dessen war es schon leicht verwunderlich, dass ausgerechnet diesmal verhältnismäßig wenig Trialer zur alljährlich stattfindenden Kult-Veranstaltung kamen. Vorsichtshalber hatte der MSC Schatthausen neben der Fahrerlager-Wiese am Vereinsheim für diesen Tag die Hohenhardter Straße für den öffentlichen Verkehr sperren lassen, um das Fahrerlager entsprechend zu vergrößern. Wirklich notwendig wäre das im Nachhinein betrachtet nicht gewesen, aber das weiß man ja vorher leider nie. So war es eben ein Luxus, den man sich für ein solch imposantes Jubiläum auch

gut und gerne leisten mag. Verschiedene Gründe könnte man aufführen, warum die Teilnehmerzahlen nicht mehr an die Glanzzeiten des Nikolaustrials mit gut 120 Startern in den 80er Jahren heranreichen. Sicher ist, dass es dieses Jahr nicht am Wetter lag, denn die Wetterdienste hatten weder einen Schneesturm noch Eisglätte angekündigt. Vorhergesagt waren für die Jahreszeit milde Temperaturen, und kein Wintereinbruch. Auf den wartet man in Schatthausen bis heute. Am Tag des Nikolaustrials war es hingegen bewölkt, aber von oben trocken, und im Laufe des Tages ließ sich sogar die Sonne blicken.

Der Start erfolgte um zehn Uhr. Für die Fahrer galt es viermal acht weitläufig und flüssig gesteckte Sektionen zu bewältigen. Diese beinhalteten dreieinhalb Fahrspuren: rot, grün und gelb, sowie auf freiwilliger Basis gelb mit Pluszeichen. Im Laufe der vier Runden trocknete der Boden im Gelände immer mehr ab, so dass es kontinuierlich griffiger und somit leichter

wurde. Aufgrund der geringen Starterzahl gab es kaum Wartezeiten an den Sektionen. Dadurch kam man richtig schön zum Fahren und musste nicht im Stau frieren.

Alle acht Sektionen waren auf dem oberen Plateau gebaut, weil auf dem unteren Plateau zeitgleich ein Lauf zur Bezirksmeisterschaft im Fahrradtrial mit sechs Sektionen stattfand. Beide Veranstaltungen liefen problemlos nebeneinander her. Ein Beispiel das Schule machen sollte, denn Fahrradtrial ist einfach ein toller Sport für Kinder und ganz nebenbei noch eine perfekte „Brutstätte“ für Motorrad-Talente. So waren auch beim Nikolaustrial einige Fahrernamen vertreten, welche vor kurzem noch in Ergebnislisten von Fahrradtrials zu lesen waren.

Auch wenn es dieses Jahr nicht wirklich kalt war freuten sich die Knipserinnen und Punktrichter dennoch, als sie nach getaner Arbeit in das gut beheizte Clubheim durften um sich von innen wie von außen aufzuwärmen. So gab es dann auch genügend Hände, welche bei der Sieger-

ehrung im Vereinsheim Beifall spenden konnten. Dieser allerdings sollte nur an zweiter Stelle den erfolgreichen Fahrern gelten, und in erster Linie dem MSC Schatthausen. Denn da man pro Jahr nur ein Nikolaustrial veranstalten kann, bedeutet ein fünfzigstes Trial zwangsläufig, dass es das Nikolaustrial in Schatthausen bereits mindestens seit 1964 gibt!

Eine wahrhaft stattliche Leistung des MSC Schatthausen, nicht? Wenn sie auch dieser Meinung sind, es aber versäumt haben, das mit ihrer Anwesenheit beim 50. Nikolaustrial entsprechend zu würdigen, kann ich einen Rat geben: Dieses Jahr wird das 51. Nikolaustrial am Sonntag, den 7. Dezember stattfinden – das ist dann das Fünfzigjährige Jubiläum! <



**KURZHISTORIE:** Die Gründungsmitglieder des MSC Schatthausen hatten in der „Hölle“ mit ihren motorsportlichen Aktivitäten begonnen. Das war ein Wiesengrundstück mit angrenzendem Waldhang bei Maischbach, ca. 5 km von Schatthausen entfernt. Dort wurde zunächst Motocross und Trial gemischt betrieben. Anfang der 70er Jahre bekam der Verein dann das jetzige Gelände und konnte dorthin umziehen.



Sogar der Nikolaus persönlich fuhr alias Gerald Kiefer mit!



Die traditionellen Nikolaus-Pokale.



Hans Greiner auf dem Sprung zum Sieg des 50. Nikolaustrials.

Nico Hack mit Bestnoten für Haltung und Blickführung.

